

und Je lenger Je mehr erwyterende Zuonächerung frömbden [gemeint schwedischen] Kriegs Volkhs nit verborgen; dorumben wye Jederwylen beschächen, die gebürend erforderliche fürsächung, vorderst Angelägen syn undt wyl unss unbewusst, Ob und wass deshalb Jetz Zuo Baden [auf der Jahrrechnung] Anwesende Rathsgesandte gmeiner Ohrten zu berathschlagen und zverrichten habendt; Oder ob Jer Unsere Getreue Liebe Eidgenossen uff ein fürderlichs Allgemeine Zuosamenkhunfft bedacht syn möchten: haben wir by diser glägenheit dess worth ablauffen, undt Zue unsern gnädigen herren und Oberen vernere Nachrichtung von üch iüwer verthrowlichen Eydtgnossischen antwort und Erkhlerung erwarten, dormit Got befelchen wellen."⁸

Es folgt eine Bleistiftnotiz: "Constantz, Rothwyl und Zusatz melden" Glossen von Beat II. Zurlauben:

"Disere meynung⁹ ist Inen sonsten absonderlich zuogeschriben worden."

"An die Catholischen Pündtner und Herzog [Henri] von Rohan hat es dan Auch sondere concept."

- 1) Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben.
- 2) Absender und Adressat aus Dorsualnotiz erschlossen.
- 3) In den gedruckten EA fälschlich Hans Ulrich genannt.
- 4) s. EA V 2, 1528 Art. 192
- 5) s. ebenda 693 (Nr. 593)
- 6) Dieser Teil des Satzes wieder durchgestrichen.
- 7) Platz ausgespart
- 8) Ganzer Abschnitt durchgestrichen
- 9) Gemeint das im durchgestrichenen Textteil Enthaltene

Konzept, mit Notizen und Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 4, 112-113

1634 Dezember 12.

A

VOLLMACHT, AUSGESTELLT VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG ZUHANDEN VON HANS ETTER, VON RUMENTIKON

Ammann und Rat tun kund hiermit: "Nachdem wir uff unseren gewöhnlichen wuchenmärkht, mangel der früchten gespürend, Zuo dem auch, solche durch den schädlichen fürkhauff uff das höchste gestigen, Also dass desswegen Insgemein grosser mangel under dem gemeinen mahn verhanden, weil wir dan erfahren, das In Freyen Aemptern dess Aergeuws genuogsam der früchten Ze finden habend wir fürweisern diss hanssen Ettern von Rumeltikhen unsern gethriüwen Lieben der vogtey Kom [Cham] angehörigen bevelch, und gvalt geben, für unser Statt und

Angehörigen [Vogteien] Korn und dergleichen Zuo unser Nottwendigkeit, gegen barer bezalung Zuo Kauffen versprechen Auch den Jänigen, so Jme solche fruchten Ze Khauffen gebend. gegen denen so sye dess wegen Zuo straffen understehen woltend, dessen Zuo entheben. In Crafft diss Brieffs, den wir Zuo Zeügkhuss, mit unser Statt Zug Secret Jnsigel bekräftiget ..." Die Gültigkeit der vorliegenden Vollmacht währe 6 Wochen.

Original, mit Siegel - AH 4, 114-115 - Blatt 114^V und 115^R leer

34

[1]634 Oktober 13., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB LANZ AN HPTM. UND AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Sein, Zurlaubens, Schreiben habe er erhalten. Doch leider sei es etwas zu spät hier eingetroffen. Denn in der Tat seien bereits "*alle Wyn bestellt, und versprochen*".

Sein, Lanzens, gnädiger Herr, [der Abt von Wettingen, Christoph II. Bachmann,] "*lasst dem herren hinwiderumb*" seinen freundlichen Gruss entbieten, "*dabey mir auch ... anbefohlen Selbigen [gemeint Zurlauben] Zu berichten, dass alhie mehrere Wyn, mit frönden Gesten verbrucht worden, dass also nottwendig sye alle eigne - und schuldtwyn in dess Gottshuses gehalten Zu behalten*". Wäre der Wein in Mengen vorhanden, wie dies noch vor Jahren der Fall gewesen, so hätte man Zurlaubens Kaufabsichten gerne entsprochen.

"*Die beste Wyn, haben die Pursammi, 'So nit genöttiget sindt', noch in Jhren kelleren. umb Wienachten herumb pflegen Sy gemeinlich sölchen Zu versilberen, do der herr hierzwüschen nit selbsten alhar kommbt, will dem herren Jch uff weiter berichten, einen gueten wyn bestellen.*" Zu diesem Entgegenkommen sei er umso lieber bereit, als er sich doch noch stets in seiner Schuld fühle.

Original, Siegel zerstört - AH 4, 116-117 - Blatt 116^V und 117^R leer